

Franz Kafka im Kontext seiner Zeit und des 20. Jahrhunderts

Nach der Herausgabe der dreibändigen Kafka-Biographie von Rainer Stach und aktuellen Verfilmungen von Lebensstationen des Autors liegt der Fokus des Seminars auf der Prager deutschen Literatur sowie auf Wirkungen und Rezeptionsmöglichkeiten von Kafka-Texten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Prag kommt in den vergangenen Jahrhunderten in Europa eine zentrale Bedeutung zu. Das historisch gewachsene Mit- und Nebeneinander verschiedener Ethnien und Kulturen führte mit dem 19. Jahrhundert zu sozialen Spannungen. Die Deutschen, als kleine - aber privilegierte- Schicht übten einen entscheidenden wirtschaftlichen und kulturellen Einfluss aus. Sie blieben aber als Gruppe relativ abgeschlossen, so dass sich eine eigene Sprache und Literatur, die Prager deutsche, herausbildete, die sich bis zum Tod von Lenka Reinerova erhalten konnte.

Das Ziel des Seminars liegt zum einen darin, dass wir verschiedene Texte gemeinsam lesen und Spuren dieser Literatur verfolgen. Zum anderen werden an ausgewählten Beispielen Einflüsse von Kafkas Werk auf politische Veränderungen und mögliche Lesarten in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts erschlossen.

Referentin:

Prof. Dr. em. Ilse Nagelschmidt

Leitung:

Julia Eydt

Katholische Akademie Dresden-Meißen

Dr. Reinhard Grütz

Katholische Akademie des Bistums Magdeburg

Patricia Erben-Grütz

Ref.-L. f. Religionspädagogik, Edith-Stein-Schulstiftung Magdeburg

Niklas Wagner

Katholisches Forum im Land Thüringen

VERANSTALTUNGSORT:

Konrad-Martin-Haus | Am Rechenberg
06628 Bad Kösen | Tel.: (03 44 63) 629-6
www.konrad-martin-haus.de

Anreise: 30. August 2024, 17.00 Uhr

Abreise: 31. August 2024, 17.00 Uhr

ANMELDUNG ALLGEMEIN

bis 1. August 2024

KOSTEN:

Teilnahmegebühr:	30 € / Person
1 x Übernachtung inkl. Verpflegung im DZ:	93,80 € / Person
1 x Übernachtung inkl. Verpflegung im EZ:	104,60 € / Person

Kontakt:

Katholische Akademie des Bistums Magdeburg

An der Moritzkirche 6, 06108 Halle (Saale)

Tel: 0345 290 00 87 | info@katholische-akademie-magdeburg.de

www.katholische-akademie-magdeburg.de

ANMELDUNG FÜR LEHRKRÄFTE

im Dienst des Landes Sachsen-Anhalt sowie Religionslehrkräfte des Bistums Magdeburg

bis 1. August 2024 unter: www.edith-stein-schulstiftung.de

Dieses Seminar ist von den Ländern Thüringen und Sachsen-Anhalt als Lehrerfortbildung anerkannt (Sachsen-Anhalt: WTK 2024-064-15).

Kontakt:

Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg

Max-Josef-Metzger-Str. 1, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 5961-126 | lehrerfortbildung@edith-stein-schulstiftung.de

www.edith-stein-schulstiftung.de

Nach erfolgter Anmeldung erhalten sie die Anmeldebestätigung zusammen mit den Informationen zur Bezahlung.

Stornierung: Bis zum Anmeldeschluss ist eine kostenfreie Stornierung möglich. Eine Absage muss schriftlich an die Edith-Stein-Schulstiftung bzw. die Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg erfolgen. Bei unentschuldigter Nichtteilnahme werden 100 % der Kosten in Rechnung gestellt.

PHILOSOPHIE-SEMINAR



FRANZ KAFKA

IM KONTEXT SEINER ZEIT UND DES 20. JAHRHUNDERTS

30. bis 31. August 2024 | Konrad-Martin-Haus, Bad Kösen

PROGRAMM

FREITAG, 30. AUGUST 2024

bis 18.00 Uhr Ankommen / Abendbrot

19.30 – 20.45 Uhr

KAFKA UND DIE PRAGER DEUTSCHE LITERATUR

„Als wahrer Sohn der Stadt Prag wurzelte Kafka stark im Prager Boden. Seine dichterische Seele war vom Zauber des alten Prag und der Mannigfaltigkeit seiner Einwohner gestrickt. Als wahrer Sohn Prags hatte er seine Wurzeln in der tschechischen und deutschen Kultur, hatte seine Wurzeln gleichfalls in der uralten jüdischen Kultur.“

„Ich habe eben von Ironie gesprochen. Ironie, Humor, Paradox - diese Essenzen gehören zu seiner einzigartigen Individualität.“

Max Brod: Der Prager Kreis mit einem Vorwort von Peter Demetz. 2016.

Franz Kafka: Die Verwandlung;

Brief an den Vater - Interpretationsansätze

SONNABEND, 31. August 2024

9.00 – 12.00 Uhr (mit einer Pause)

PRAG ALS LEBENS- UND ERINNERUNGORT: EGON ERWIN KISCH UND LENKA REINEROVÁ

Egon Erwin Kisch in der Erinnerung an sein Elternhaus

„Wahrlich, eine helle Pracht ist dieses Portal. Zwei steinerne Bären, die seit Jahrhunderten das Gold ihres Fells bewahrt haben, hüten das Tor, ihrerseits behütet mit zwei mit Gurten bewehrten Jünglingen. Unten, fast in Straßenhöhe, sprießen aus den Mündern zweier menschlicher Profile dichte Ranken, Früchte und Blätterwerk, zuerst aufwärts und dann in leichter Rundung sich einander zuwendend. Das Gezweig umhüllt Säulen und Ornamente und läßt nur den goldenen Bären in der Höhe den gebührenden Platz.“

Egon Erwin Kisch: Marktplatz der Sensationen.

Entdeckungen in Mexiko. Gesammelte Werke. Band VII, 1967.

Lenka Reinerová, die letzte Prager deutsche Autorin

Gedenkrede im Januar 2008 vor dem Deutschen Bundestag

„Denn ich glaube, die Schrecken des Faschismus mit dem unvorstellbaren Massenmord des Holocaust haben wir zum größten Teil hinter uns gebracht. Jetzt geht es darum, das neue Unheil, den Terrorismus zu bekämpfen. Das müssen und können wir nur gemeinsam, jeder mit seinen Mitteln und Möglichkeiten.“

Aus dem „Traumcafé einer Pragerin“

„In meinem Traumcafé hat Franz Kafka jedoch einen ständigen und festen Platz. So kann ich auch mit ihm, der in die ewigen Gefilde entwich, als ich noch ein Kind war, ohne weiteres ein kleines Gespräch aufnehmen [...]. In letzter Zeit sind Sie zu einer Art Wahrzeichen von Prag geworden, Herr Kafka. Macht es Ihnen Spaß, dass Sie nun von jungen Mädchen aus Italien und Spanien, Deutschland und Amerika sozusagen auf dem Herzen getragen werden?“

Texte: Das Traumcafé einer Pragerin; Der Ausflug zum Schwanensee

13.00 Uhr

FRANZ KAFKA UND MILENA JESENSKÁ:

„EINE BEGEGNUNG AN DER GRENZE“ –

Briefe Milena Jesenská, tschechische Journalistin und Schriftstellerin, Übersetzerin von Texten Kafkas

„Du schreibst, Du habest keine Hoffnung, aber Du hast die Hoffnung, vollständig von mir gehn zu können.“ (1920)

„Wenn Du zu mir kommst, springst Du in den Abgrund.“ (1920)

Franz Kafka: Briefe an Milena

Thomas Samhaber (Hg.): Begegnung an der Grenze. 2023.

14.30 Uhr Pause

14.45 – 16.45 Uhr

FRANZ KAFKA IM KONTEXT DER NACHGEBORENEN

Eduard Goldstücker in seiner Rede auf der Kafka-Konferenz im Mai 1963, von der wichtige Impulse für den „Prager Frühling“ im Jahr 1968 ausgingen:

„Erlauben Sie mir, mit wenigen Worten das zu wiederholen, was ich vor wenigen Monaten konstatierte: Franz Kafka, den die ganze Welt uns zuzählt, wurde bei uns in der ČSSR - und nicht nur bei uns - ein Opfer dessen, was als Folgen des Personenkults bezeichnet wird. [...] Wir dürfen unter dem allumfassenden und undefinierbaren Begriff 'Dekadenz' nicht summarisch alle künstlerischen Strömungen verurteilen, die anderen als unseren Voraussetzungen entspringen und Werke schaffen, die unserer Methode und unserem Geist zuwiderlaufen.“

Kafka neu gelesen und interpretiert:

Günter Kunert: Prag

Günter Kunert: Tagträume in Berlin und andernorts. Kleine Prosa, Erzählungen, Aufsätze. 1972.

Anna Seghers: Reisebegegnung. 1972.

16.45 Uhr

AUSWERTUNG DES SEMINARS